1. Preis

Große Kreisstadt Wurzen: „Wasser verbindet – Badergraben wird zur Stadtoase!“

Mit einer ebenso kreativen wie identitätsstiftenden Vision überzeugt die Gewinnerstadt Wurzen: Ein historischer, einst offen durch die Innenstadt fließender Wasserlauf, der längst aus dem Stadtbild verschwunden und beinahe in Vergessenheit geraten ist, soll wieder sichtbar und erlebbar werden. Sein Umfeld verwandelt sich so in eine Stadtoase mit einem attraktiv gestalteten blauen Wasserpfad, der die Innenstadt durchzieht. So entsteht die Chance, ein Stück Stadtgeschichte neu zu entdecken und zugleich einen außergewöhnlichen Impuls für eine lebendige, attraktive und „coole“ Innenstadt zu setzen.
Die Jury ist vom gut durchdachten und hervorragend integrierten Konzept vollauf überzeugt. Gute und passfähige Maßnahmen werden intelligent miteinander verknüpft. Ein historisch bedeutsamer Teil der Innenstadt wird als zusammenhängender Wasser-, Aufenthalts- und Erlebnisraum entwickelt und dauerhaft durch attraktive Veranstaltungen belebt. Wasser wird sichtbar und erlebbar und gestalterisch mit der Geschichte der Stadt und ihrem wichtigsten Protagonisten – Ringelnatz – verbunden. Das Jahresmotto „Cooler Kern statt grauer Stein“ wird durch mehr Grün, Wasser, Schatten, Aufenthaltsqualität und neue Nutzungen im Innenstadtbereich ganz konkret umgesetzt. Die Maßnahmen verbinden Klimaanpassung, Stadtgeschichte, Kultur, Handel und Begegnung in hervorragender Weise.

2. Preis

Stadt Chemnitz: „Düsseldorfer Platz Chemnitz – Die neue „coole“ Mitte!“

Starke Innenstädte brauchen mehr als Gebäude, Wege und Plätze. Sie brauchen Orte, die Menschen zusammenbringen, Identität stiften und zum Verweilen einladen. Genau diesen Mut zur Veränderung beweist die Stadt, die in diesem Jahr aus Sicht der Jury einen hochverdienten zweiten Platz belegt.
Im Herzen der Innenstadt wird ein bislang unscheinbarer Durchgangsort zu einem lebendigen Treffpunkt mit Charakter und hoher Aufenthaltsqualität. Das Besondere ist der ganzheitliche Ansatz: Hier wird nicht nur ein Platz verschönert, sondern ein Stadtraum neu gedacht – farbenfroh, grün und kreativ. Das Wettbewerbsthema „cool“ wird dabei gleich mehrfach umgesetzt: durch frische Gestaltung, innovative Farbkonzepte zur Reduzierung sommerlicher Hitze sowie zusätzliche Begrünung und Beschattung. Ein besonderes Highlight ist die Verwandlung einer bislang tristen Gebäuderückseite in eine eindrucksvolle Projektionsfläche für Kunst und Lichtinstallationen.

Ebenso überzeugend ist die aktive Beteiligung von Kunstschaffenden, Bürgerschaft und Gastronomie. So wird aus der Neugestaltung ein echtes Gemeinschaftsprojekt.
Die Jury zeichnet damit ein beispielgebendes Projekt aus, das Kreativität, Klimaanpassung, Bürgerbeteiligung und urbane Lebensfreude auf überzeugende Weise verbindet – und zeigt, wie Innenstadt zukunftsfähig gestaltet werden kann.

2. Preis
Große Kreisstadt Mittweida: „MiTTendurch – der coolste Weg durch Mittweida“

Mit dem Wettbewerbsbeitrag „MiTTendurch – der coolste Weg durch Mittweida“ rückt die Hochschulstadt den bislang wenig wahrgenommenen Altmittweidaer Bach in den Mittelpunkt ihrer Innenstadtentwicklung und macht ihn zum verbindenden Erlebnis- und Begegnungsraum. Durch neue Wasserzugänge, begrünte Aufenthaltsbereiche, schattige Treffpunkte und die künstlerische Gestaltung von Brückenunterseiten als „coole Unterwelten“ sollen bislang ungenutzte Potenziale erschlossen und die Innenstadt nachhaltig belebt werden. Besonders herausragend ist der innovative Ansatz, ein vorhandenes natürliches Element der Stadt neu zu entdecken und Klimaanpassung, Kunst, Kultur und aktive Bürgerbeteiligung auf ebenso kreative wie generationenübergreifende Weise miteinander zu verbinden.
Das Wettbewerbsmotto „Cooler Kern statt grauer Stein“ wird dabei auf überzeugende Weise erlebbar: Kühlung statt Aufheizung, Begegnung statt Leerraum und Kultur statt ungenutzter Räume. Die Jury würdigt mit dem 2. Preis ein außergewöhnlich identitätsstiftendes und zukunftsweisendes Projekt, das zeigt, wie mit kreativen Ideen und gezielten Maßnahmen aus bislang unbeachteten Stadträumen neue lebendige Mittelpunkte entstehen können.

3. Preis
Stadt Frohburg: „Grünes Wohnzimmer Frohburg“

Mit dem Projekt „Grünes Wohnzimmer Frohburg“ übersetzt die Stadt das Wettbewerbsmotto „Cooler Kern statt grauer Stein“ in eine überzeugende Perspektive für ihren Marktplatz. Wo heute Verkehr und Stellplätze das Bild prägen, soll schrittweise ein grüner, klimaangepasster Treffpunkt entstehen, der Menschen zum Verweilen und Begegnen einlädt.
Die Jury würdigt die schlüssige Verbindung von Klimaanpassung und Innenstadtbelebung. Teilweise Entsiegelung, neue Bäume und Pflanzflächen sowie zusätzliche Sitzmöglichkeiten sollen das Mikroklima und die Aufenthaltsqualität verbessern.

Besonders überzeugt der Ansatz, den Wandel bereits vor dem baulichen Umbau gemeinsam mit den Menschen vor Ort erlebbar zu machen. Die geplante Kampagne „Frohburg macht Platz – Parkplatz sucht Wohnzimmer“ eröffnet einen kreativen Zugang zur Frage, wie öffentlicher Raum künftig genutzt werden kann. Beim vorgesehenen „Tag der offenen Stellplätze“ können Bürgerschaft, Handel, Gastronomie und Vereine eigene Ideen ausprobieren. Auch Kinder und Jugendliche sollen Gelegenheit erhalten, ihren Marktplatz mitzugestalten.
Damit verbindet Frohburg eine langfristige städtebauliche Entwicklung mit frühzeitig wirksamen Impulsen für das Innenstadtleben. Das in die gesamtstädtische Entwicklungsstrategie eingebettete Konzept zeigt beispielhaft, wie kleinere Städte ihre Mitte mit überschaubaren Schritten aufwerten und neue Perspektiven für die örtliche Wirtschaft schaffen können.
Für diesen durchdachten und gemeinschaftlich angelegten Weg zu einer grüneren, lebendigeren Stadtmitte erhält das Projekt „Grünes Wohnzimmer Frohburg“ den 3. Preis im Innenstadtwettbewerb „Ab in die Mitte! Die City-Offensive Sachsen“ 2026.

3. Preis
Stadt Sebnitz: „Die MARKTHALLE – KAFFEE · LOUNGE · KULTUR“

Mit der MARKTHALLE entwickelt Sebnitz eine kreative und zukunftsweisende Idee, um einen innerstädtischen Leerstand in einen lebendigen Treffpunkt für die Stadtgesellschaft zu verwandeln. Im ehemaligen Buchladen am Markt 3 soll ein Ort entstehen, der Café und Lounge, Kultur, Workshops und regionale Präsentationsflächen miteinander verbindet. Besonders überzeugend ist die vielfältige Nutzung, die Menschen unterschiedlicher Generationen zusammenbringt und sowohl Einheimischen als auch Gästen neue Gründe bietet, die Innenstadt zu besuchen und dort zu verweilen.
Die Jury würdigt insbesondere den Ansatz, vorhandene Bausubstanz nachhaltig weiterzuentwickeln und durch die Verbindung von Gastronomie, Kultur und regionalem Unternehmertum neue Impulse für die Innenstadt zu setzen. Mietregale für regionale Anbieter, Raum für kreative Ideen und niedrigschwellige Begegnungsangebote eröffnen vielfältige Möglichkeiten zur Beteiligung und stärken zugleich die lokale Wertschöpfung.
Die MARKTHALLE zeigt beispielhaft, wie aus einer leerstehenden Geschäftsfläche ein multifunktionaler Ort des Austauschs, des Erlebens und des gemeinsamen Gestaltens werden kann. Damit greift Sebnitz das Motto „Cooler Kern statt grauer Stein“ auf überzeugende Weise auf: Der Stadtkern gewinnt nicht allein durch eine neue Nutzung, sondern vor allem durch Menschen, Begegnungen und gemeinschaftliches Engagement an Lebendigkeit.
Der 3. Preis würdigt diese vielversprechende Vision und ermutigt die Stadt Sebnitz, den eingeschlagenen Weg konsequent weiterzugehen.

3. Preis

Große Kreisstadt Werdau: „Sieben Gründe zu bleiben – der coole Kern sind wir“

Mit dem Wettbewerbsbeitrag entwickelt die Preisträgerstadt eine kreative und identitätsstiftende Vision für eine lebendige und attraktive Innenstadt als zusammenhängenden Erlebnis- und Begegnungsraum. Unter dem Leitgedanken eines gemeinsamen „Stadtgewebes“ werden Begrünung, Verschattung, Wasserelemente, neue Aufenthaltsmöglichkeiten und vielfältige Mitmachangebote miteinander verbunden. Ziel ist es, die Aufenthaltsqualität nachhaltig zu verbessern, die Innenstadt klimafreundlich zu gestalten und neue Begegnungsräume für alle Generationen zu schaffen. Besonders überzeugt die Jury die Verbindung aus innovativer Stadtgestaltung, aktiver Bürger- und Jugendbeteiligung und der schrittweisen Erprobung neuer Ideen, bevor diese dauerhaft umgesetzt werden. Das Projekt zeigt beispielhaft, wie aus gemeinschaftlichem Engagement und kreativen Impulsen ein zukunftsfähiger, lebenswerter Stadtkern entstehen kann, und wird dafür mit dem 3. Preis ausgezeichnet.

Sonderpreis „Einzelhandel“

Große Kreisstadt Annaberg-Buchholz: „kugelrund & kunterbunt – Zauberhafte Stadterkundung mit der GOLDenen Märchenmurmel“

Mit dem Sonderpreis Einzelhandel wird in diesem Jahr ein vielseitiges Projekt ausgezeichnet, das die Innenstadt auf magische Weise belebt. Durch die Schaffung einer generationenübergreifenden Erlebnisroute entstehen neue, attraktive Aufenthalts- und Begegnungsorte, die auch weniger frequentierte Bereiche des Ortskerns beleben sowie das Stadtklima verbessern. Graue Steine des Stadtraumes werden durch die Verbindung von Geschichte, Kultur und Spiel in eine kunterbunte, zauberhafte Märchenwelt verwandelt. Die Jury war besonders von der geschickten Verknüpfung von Handel und Gastronomie mit dieser Entdeckungsreise begeistert. Als „GOLDene Murmelpartner“ werden Einzelhändler und Gastronomen, aber auch touristische und kulturelle Anbieter zu aktiven Mitgestaltern und integralen Bestandteilen des Projekts. Das Konzept fördert einen nachhaltigen wirtschaftlichen Kreislauf, bei dem der Erwerb der Murmeln die Besucher gezielt zu Geschäften und Restaurants führt. Durch das Zusammenspiel von Entdecken, Verweilen und Konsumieren wird die lokale Wertschöpfung gesteigert und der stationäre Einzelhandel gestärkt. Das Vorhaben schafft eine emotionale Bindung zwischen den Menschen, den Angeboten und der Stadt. Diese Idee vereint Stadtentwicklung, Gemeinschaft und Wirtschaftskraft auf innovative Art und Weise. Der Sonderpreis Einzelhandel geht in diesem Jahr an die Stadt Annaberg-Buchholz für ihre Projektidee „kugelrund & kunterbunt – Zauberhafte Stadterkundung mit der GOLDenen Märchenmurmel“!

simul+-Sonderpreis „Innovative Jugend“

Große Kreisstadt Limbach-Oberfrohna: „Geräusche, Gerüche, Gefühle – Die unsichtbare Stadt“

Mit dem Projekt „Geräusche, Gerüche, Gefühle – Die unsichtbare Stadt“ zeigt die Große Kreisstadt Limbach-Oberfrohna auf kreative Weise, wie junge Menschen ihre Innenstadt neu entdecken und aktiv mitgestalten können. Dabei geht es nicht nur darum, wie eine Stadt aussieht, sondern auch darum, wie sie sich anfühlt und anhört.
Die Jury würdigt besonders den innovativen Ansatz: Bei „Sinnes-Safaris“ erkunden Jugendliche den Stadtkern anhand von Geräuschen, Gerüchen, Licht und Atmosphäre. Ihre Eindrücke halten sie in Klangkarten, Duftprofilen und kreativen Bildcollagen fest. Im „CoolerKernLab“ entwickeln sie daraus Ideen für Begrünung, Beleuchtung, Farben und Stadtmöbel, die bei Pop-up-Aktionen direkt vor Ort erprobt werden. Eine Ausstellung macht die Ergebnisse anschließend für alle sichtbar.
Besonders preiswürdig ist, dass Jugendliche hier selbst zu Forschenden, Ideengebenden und Gestaltenden ihrer Stadt werden. Ihre Perspektiven eröffnen neue Möglichkeiten für eine lebendige, jugendfreundliche Innenstadt und zeigen, wie kreative Beteiligung die Stadtentwicklung bereichern kann.
Für diesen originellen und zukunftsweisenden Ansatz erhält die Große Kreisstadt Limbach-Oberfrohna mit dem Projekt „Geräusche, Gerüche, Gefühle – Die unsichtbare Stadt“ den simul+-Sonderpreis „Innovative Jugend“.

Sonderpreis „Licht“
Große Kreisstadt Annaberg-Buchholz: „WOW statt GRAU – Spitzenmäßig Identität und Tradition (er)leben“

Das Projekt „WOW statt GRAU – Spitzenmäßig Identität und Tradition (er)leben“ überzeugt durch die einzigartige Verbindung von erzgebirgischer Klöppeltradition, moderner Stadtgestaltung und gemeinschaftlichem Engagement. Großformatige, beleuchtete Spitzenelemente, Begrünung und atmosphärische Lichtinstallationen verwandeln die Buchholzer Straße in einen unverwechselbaren Erlebnis- und Aufenthaltsraum.
Tradition wird dabei nicht nur bewahrt, sondern sichtbar, zeitgemäß und überraschend neu interpretiert. So entsteht mit der „Lichtspitze von Annaberg-Buchholz“ ein identitätsstiftender Blickfang mit hoher Strahlkraft für Einheimische und Gäste. Das Projekt macht die besondere Persönlichkeit der Stadt erlebbar und setzt das Wettbewerbsmotto „Cooler Kern statt grauer Stein“ beispielhaft um: Aus Grau wird WOW.

Sonderpreis „Stadt | Planung | Recht“

Stadt Werdau: „Sieben Gründe zu bleiben – der coole Kern sind wir“

Mit dem Wettbewerbsbeitrag „Sieben Gründe zu bleiben“ entwickelt die Stadt Werdau eine identitätsstiftende Vision für eine lebendige Innenstadt, in der Stadtgeschichte, Handel, Kultur und Begegnung miteinander verwoben werden. Ausgehend von der Werdauer Textiltradition wird das Bild des gemeinsamen „Stadtgewebes“ zum Leitgedanken einer Innenstadtentwicklung, die Bestehendes stärkt und neue Impulse setzt. Begrünte Sitzbereiche, zusätzliche Verschattung, ein begehbares Fontänenfeld und neue Aufenthaltsangebote schaffen gemeinsam mit kulturellen Veranstaltungen und Mitmachaktionen attraktive Räume für alle Generationen. Besonders überzeugt die Jury, dass bauliche Aufwertung und aktive Belebung konsequent zusammengedacht werden und Bürgerinnen und Bürger, Jugendliche, Handel, Schulen und Kulturschaffende die Innenstadt von Beginn an mitgestalten. Durch die schrittweise Erprobung neuer Nutzungen und die Weiterentwicklung bewährter Formate entsteht ein langfristig angelegter Entwicklungsprozess, der die Aufenthaltsqualität stärkt und aus vielen einzelnen Ideen eine lebendige Mitte formt – mit mehr Gründen, nicht nur in die Innenstadt zu kommen, sondern auch zu bleiben. Der Beitrag berücksichtigt damit in herausragender Weise die Auslobungskriterien des Sonderpreises „Stadt | Planung | Recht“ zur kreativen, nachhaltigen und partizipativen Innenstadtentwicklung.

Sonderpreis „Bürgerbeteiligung / Gemeindeentwicklung“

Stadt Grünhain-Beierfeld: „Neue Mitte Beierfeld – vom grauen Stein zum lebendigen Ortskern“

Mit dem Projekt „Neue Mitte Beierfeld“ zeigt die Stadt Grünhain-Beierfeld eindrucksvoll, wie eine lebendige Ortsmitte durch gemeinschaftliches Engagement und eine zukunftsorientierte Gestaltung entstehen kann. Rathaus, Marktplatz, Geschäfte und die geplante Seniorenresidenz sollen zu einem attraktiven Ortskern verbunden werden, der Begegnung, Austausch und Teilhabe fördert. Die Jury würdigt besonders die gelungene Verbindung von Aufenthaltsqualität, Barrierearmut und regionaler Identität. Sichere Wege, schattige Sitzplätze und neue Begrünung schaffen Raum für alle Generationen und verbessern zugleich das Mikroklima. Mit Schwibbogen, Ortspyramide und Maibaum bleibt die erzgebirgische Tradition sichtbar und verleiht dem Platz seinen unverwechselbaren Charakter.

Besonders preiswürdig ist der konsequente Ansatz der Bürgerbeteiligung. Mit Ortsspaziergang, Ideenwerkstatt und temporärem „Probesitzen“ werden die Menschen vor Ort nicht nur nach ihren Wünschen gefragt, sondern aktiv in die Entwicklung ihrer neuen Ortsmitte einbezogen. So wird Stadtgestaltung zu einem gemeinsamen Prozess, der Identifikation und Zusammenhalt stärkt. Das Projekt zeigt beispielhaft, wie auch kleinere Städte mit durchdachten Ideen, gelebter Beteiligung und einem klaren Blick für die Bedürfnisse ihrer Bevölkerung neue Lebensqualität schaffen können.
Für diesen vorbildlichen, gemeinschaftlich getragenen Weg zu einer lebendigen und identitätsstiftenden Ortsmitte erhält die Stadt Grünhain-Beierfeld den Sonderpreis „Bürgerbeteiligung / Gemeindeentwicklung“.

Sonderpreis „Digitalisierung“
Stadt Ostritz: „Schätze finden, Schätze zeigen, Schätze teilen!“

Tue Gutes und rede darüber! Ostritz ist ein Ort der Macherinnen und Macher. Doch manchmal gerät das Erreichte in Vergessenheit. Die Idee des Projekts ist es, die positiven Seiten Ostritz’ – die „Ostritzer Schätze“ – sichtbar zu machen. Veensmännel, leuchtende Goldklumpen und eine Schatzkarte zeigen, wo diese Schätze zu finden sind. Sie verbinden Orte, an denen Menschen in Ostritz zusammenkommen können, etwa zum Kleidertausch, zum Schwatzen, zum gemeinsamen Tun oder einfach zum Spielen. Eine digitale „Dorf-App“ soll den Zugang zu den Schätzen, Veranstaltungen und Mitmachaktionen zeitgemäß unterstützen und so die Stadtgemeinschaft stärken. Die Jury sieht in der besseren Sichtbarkeit der Ostritzer Akteure und Schätze sowie in der Unterstützung des großen Engagements der Bürgerinnen und Bürger einen wichtigen Beitrag zur Stärkung der Stadtgemeinschaft. Dementsprechend prämiert sie den Wettbewerbsbeitrag mit dem Sonderpreis „Digitalisierung“ – einer Freekey-App für Ostritz!

Leipzig, im Oktober 2026
Die Jurymitglieder